

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

**Heft:** 26

**Artikel:** Das projektierte Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579213>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Theerpavillon. 23

brücke zu dem reich mit Lampions behangenen chinesischen Babilon und da wie dort auf der Terasse des Reichsbaues, im pompeianischen Saale der Römer, in der gemüthlichen harzduftenden Stube der Siegfriedschmiede und in den mit Weinlaub umrankten Nischen des Kunstgebäudes wird getrunken, gescherzt und gelacht.

In der kurzen Allee, zu deren beiden Seiten die genannten Gebäude liegen, herrscht ein reges und fröhliches Treiben und in der großen Königshalle kommen auch Musik und Tanz zu ihrem Recht.

Die deutsche Bauausstellung in Dresden wird ihren Einfluß auf eine gedeihliche Fortentwicklung der Bauindustrie nicht verfehlen, sie wird belehrend auf den Fachmann und befruchtend auf den Erfinder fortwirken, wenn ihre Thüren längst geschlossen sind. Das Vergnügungsseck aber mit seinen bunten Gestalten wird jedem Besucher in lieber Erinnerung bleiben. B.

### Das projektierte Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern.

Ein begeisterter Friedensfreund, der russische Staatsrat Johann von Bloch, bekannt als Verfasser eines mehrbändigen Werkes über den Zukunftskrieg, hat die Initiative ergriffen, um die Stadt Luzern mit einer neuen, großen Attraktion zu bereichern durch Erstellung eines Kriegs- und Friedensmuseums.

Dieses Museum soll den Krieg in seiner wahren Gestalt und mit all seinen schrecklichen Folgen für das Leben der Völker veranschaulichen. Mit allen Mitteln moderner Darstellungskunst soll ein Bild der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Kriegswesens geboten werden. Die Greuel des Krieges, die Folgen desselben

für das gesamte Kulturleben sollen zur Anschauung gebracht, aber auch die Mittel angegeben werden, um Kriege zu verhindern oder wenigstens deren Folgen zu mildern. Durch Waffensammlungen, Modelle, Reliefs, Tabellen, Bilder und Panoramen sollen zur Darstellung gelangen:

#### I. Der Landkrieg.

Waffen alter und neuer Zeit. Geschosse und deren Wirkung. Organisation der Heere und Ausrüstung derselben. Taktik. Angriff eines Armeekorps (durch ein Relief von circa 50 m<sup>2</sup> mit Figuren dargestellt). Schießweisen mit Schießplatinenrichtungen, Scheiben u. Festungswesen, enthaltend Feldbefestigung, provisorische und permanente Befestigung. Hilfsmittel der Kriegsführung: Pionier- und Pontonierwesen, Feldtelegraphen, Telephon, Heliographen, optische Signale, Beleuchtungsapparate, Ballons, Brieftauben, Zelte, Radfahrer u. Sanitätswesen. Wirkung der Geschosse auf den menschlichen und tierischen Körper. Sanitätsdienst bei der Armee. Verpflegungswesen; Feldpostwesen; Strafwesen.

#### II. Der Seekrieg.

Bilder und Pläne von Fahrzeugen. Panzerschiff vor und nach der Beschädigung (Modelle). Eine Seeschlacht (Panorama).

#### III. Volkswirtschaftlicher Teil.

Darstellung der Folgen eines europäischen Krieges auf das wirtschaftliche Leben.

#### IV. Kriegserinnerungen.

Sammlung von Originalen und Nachbildungen von Gegenständen aus schweizerischen Kriegen, aus den napoleonischen Feldzügen, aus den Kriegen von 1870/71 und 1877/78, aus dem Transvaal- und dem China-Krieg.

In den Panoramen kommen zur Darstellung: Altes und neues (rauchloses) Pulver bei Artillerie und Infanterie (Gefecht).

Wirkung der Dum = Dum = Geschosse und Mitrailseuen in Transvaal.

Schlachtfeld vor und nach der Schlacht.

Der Kampf um Feldbefestigungen einst (Plevna) und jetzt.

Der Feldherr einft und jetzt (Leitung).  
Der Festungskrieg: Angriff einft und jetzt; der Minenkrieg; in der Festung.

Ein Nachtgefecht.

Kavallerie-Attacke bei altem und neuem Pulver.

Seeschlacht einft und jetzt 2c.

Durch kinematographische Bilder wird die ganze Entwicklung der Hand-Fernwaffen, von der Schleuder bis zu den neuesten Gewehren, zur Anschauung gebracht; ebenso Details aus Truppen-Manövern 2c.

Den Friedensvereinen wird ein besonderes Lokal für Ausstellung ihrer Sammlungen zur Verfügung gestellt.

Durch Veranstaltung regelmäßiger Vorträge soll die Anschauung durch das gesprochene Wort verständlicher gemacht werden.

Dem Schöpfer des Museums stehen sehr angesehene höhere schweizerische Offiziere zur Seite, so Hr. Oberstkorpsarzt Bircher, Hr. Oberst Roth, Hr. Major i. G. Egli 2c. Wir haben somit alle Gewähr, daß die Durchführung des Unternehmens in guten Händen liegt. Das Museum wird ein großer Anziehungspunkt für Fremde und Einheimische werden, und zwar nicht nur für Militärpersonen, sondern für jedermann, der sich für Geschichte, Nationalökonomie und Militärwesen interessiert.

Als Baustelle ist der jetzige städtische Lagerplatz: Ecke Centralstraße-Murbacherstraße, ausersehen; man hofft zuversichtlich, das Gebäude bis zum Beginn des eidgen. Schützenfestes fertig erstellen und einrichten zu können. Ein von Herrn Architekt Hans Siegwart entworfenes Projekt zeigt an der Nordfassade links ein altes Festungsthor, rechts einen Turm mit Reminiscenzen an neueste Befestigungen, mit Panzertempel. Im Hintergrunde schwebt der Militärfesselballon, welcher den Besuchern des Museums als Ausichtsobjekt dienen soll.

Zur Durchführung des Projektes ist die Bildung einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 200,000

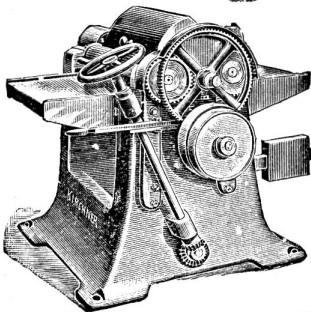
Franken vorgesehen. Einen Teil der Aktien übernimmt Herr Bloch selbst; der Rest wäre von der Gemeinde Luzern, sowie von Privaten, besonders den Hotelbesitzern, zu zeichnen. Die übrigen Opfer, welche der Gemeinde zugemutet werden, sind nicht bedeutend.

Das große Interesse, das die Friedensbestrebungen für alle Länder, besonders aber für die Schweiz in ihrer eigenartigen völkerrechtlichen Stellung, bieten, läßt auf Prosperieren der Unternehmung hoffen. Für die Luzerner bildet das Zustandekommen und Gedeihen des Museums einen Faktor von nicht zu unterschätzender Bedeutung, besonders mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr. („Luzerner Tagbl.“)

## Verschiedenes.

**Zürcherisches Staats-Bergwerk Käpfnach.** Der Gewinn- und Verlustkonto schließt pro 1899 mit einem Reinertrag von 10,000 Fr. ab. Der Ertrag an Bergwerksprodukten betrug Fr. 8696, an Cementprodukten 219,192 Franken, an Liegenenschaften 2c. 3690 Fr., total 231,579 Fr.; die Ausgaben beziffern sich auf 221,579 Frank n. Die Zahl der Arbeiter betrug: 6 Bergleute, 50 Cementarbeiter, 8 Schiffleute. Der Rechenschaftsbericht des Regierungsrates weist auf den steten Rückgang in der Produktion auf dem Gebiete der Keramik hin, unter welcher Ungunst der Verhältnisse auch das Geschäft in Käpfnach zu leiden habe. Hätte der Staat für seine großen in Zürich und Uetikon auszuführenden Bauten nicht die Produkte von Käpfnach, welche allgemein als gute bezeichnet werden, verwendet, so hätte die Produktion bedeutend eingeschränkt werden müssen und wäre ein Gewinn nicht erzielt worden.

## Holzbearbeitungs-Maschinen Säge-Maschinen



bauen als alleinige Spezialität in höchster Vollkommenheit

**Deutsch-amerikanische Maschinen-Fabrik  
Kirchner & Co. A.-G.**

Leipzig-Sellerhausen. 65.

Filiale: Zürich, Kirchner & Co., A.-G.,  
Bahnhofstrasse 89.

Telephon No. 3866.

Brief- und Telegr.-Adresse:

Kirchner, Bahnhofstrasse, Zürich.

Weltausstellung Chicago 1893 höchste Auszeichnung;

7) 2 Preismedaillen, 7 Ehrendiplome. 63 höchste Auszeichnungen.

Ueber 70,000 Maschinen geliefert.

Weltausstellung Paris 1900: Höchste Auszeichnung „Grand Prix“.

## Offene Stelle.

### Gesucht.

Für die selbständige Leitung einer aufs beste eingerichteten mech. Bau- und Möbelschreinerei im Zürcher Oberlande, welche mit 1. Nov. a. c. an eine neu zu gründende Aktiengesellschaft übergehen soll, wird eine tüchtige, branchekundige Persönlichkeit gesucht. Dieselbe hätte namentlich den kaufmännischen Teil, sowie das Reisen zu besorgen. Es werden nur Reflektanten berücksichtigt, die über Prima-Zeugnisse verfügen und sich am Geschäfte finanziell beteiligen könnten.

Gefl. Offerten nebst Zeugnis-Kopien, Referenzen, Angabe der Beteiligungssumme und Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre Z Z 6625 an Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. [Za 10286]

# Petrolmotoren bis 80 PS

# Pumpen für Riemen- und elektr. Antrieb.

A. Schmid, Maschinenfabrik, Zürich.